

Am „sausenden Webstuhl der Zeit“

Saisoneroöffnung Im Webereimuseum Ziemetshausen ist eine Sonderausstellung mit alten Uniformen zu sehen

VON HERMINE BILLES

Ziemetshausen Das Thema „Uniformen“ steht im Mittelpunkt einer Sonderausstellung im Ziemetshausener Webereimuseum. Jetzt fand die Saisoneroöffnung im Rahmen der 35. Internationalen Museumstage statt. Der Museumstag wurde am vergangenen Wochenende weltweit begangen. Das Webereimuseum in Ziemetshausen öffnete seine Pforten und gewährte Einblick in die alte Tradition der Weberei auf mechanischen Webstühlen.

Gerlinde Flödl, die mit ihrem Mann Wolfgang die organisatorischen Aufgaben leitet, referierte kurz über die von ihr organisierte Ausstellung „Uniformen“ als Ausdruck der jeweiligen Träger, Symbole für Hierarchien und Dienstgrade, für Zugehörigkeit zu einer bestimmten gesellschaftlichen Gemeinschaft. Sie gäben Auskunft über Aufgaben ihrer Träger. Die Ausstellungsstücke stammen aus einem Zeitraum von rund 150 Jahren, vom 19. Jahrhundert bis in die jüngere Vergangenheit. Zu sehen sind unter anderem Polizei-, Feuerwehr- und militärische Uniformen sowie Berufskleidung. Doch die eigene Identität soll Vorrang haben, beton-

te Ausstellungsorganisatorin Gerlinde Flödl: „Heute dürfen Sie so sein, wie Sie sind.“

Im gemütlich mit Holz beheizten Weberstühle des Museums hatten der stellvertretende Landrat Josef Langenbach und Bürgermeister Anton Birle die Gäste begrüßt. Sogar Interessenten aus Kempten und aus dem württembergischen Laichingen waren angereist. Für reichhaltige

Bewirtung und originellen Tischschmuck zeichnete der örtliche Heimatverein verantwortlich. Musikalisch umrahmt wurde der Abend vom Trio Egge-Hagmayer. Bürgermeister Birle und der Vorsitzende Joachim Böck dankten dem Marktgemeinderat, den Sponsoren sowie allen ehrenamtlichen Helfern. Rund 500 Arbeitsstunden seien heuer bereits geleistet worden, 2012 seien

mehrere Tausend angefallen, um das Museumsareal zu gestalten. Das Dachgeschoss befindet sich im Ausbau. Dort sollen Handwebstühle aufgebaut und Webkurse angeboten werden. Dies sei nur möglich, weil viele halfen, sie gut beköstigt wurden und – mit einem humorvollen Seitenhieb auf die Weiblichkeit – hoffentlich weiterhin gut beköstigt werden, denn: „Ohne Mampf kei-

nen Kampf!“ Die Führung zeigte staunenden Besuchern zwei weitere Räume des Museums, das Vorwerk und die komplette Weberei fast noch in dem Zustand, bevor sie stillgelegt wurde. In Karo gewebte Geschirrtücher können heute noch auf Anfrage erworben werden.

Geschmückt ist die Weberei mit Bildern einer Malgruppe, aus Schwabmünchen. Sie zeigen Gegenstände der Weberei. Auch ein Wahlspruch für Weber wurde künstlerisch umgesetzt. Er mag manchem Besucher, der der rasanten Entwicklung der heutigen Zeit skeptisch gegenübersteht, bekannt vorkommen und im Sinne des Zitats aus Goethes „Faust“ zum Reflektieren anregen: „So schaff ich am sausenden Webstuhl der Zeit und wirke der Gottheit lebendiges Kleid.“

Daten & Fakten

- Träger Heimatverein Ziemetshausen
- Mitglieder 390
- Öffnungszeiten Jeden ersten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr von Mai bis Oktober
- Historie 1866 Gründung durch die Familie Stegmann
- 1925 Erster mechanischer Webstuhl aus England
- 1935 Ausbau der Weberei
- 1970 Schließung der Weberei (nur noch Nebenerwerbsquelle)
- 1976 Stilllegung
- 2002 Übergabe der Weberei an den Heimatverein, Renovierung
- 2011 Übergabe des ehemaligen Wohnhauses an den Verein.
- Kontakt Telefon 08284/8006.



Eine Uniform der Roten Armee in einer mittelschwäbischen Stube: Die neue Ausstellung im Webereimuseum.

Foto: Hermine Billes

i Das Webereimuseum ist jeden ersten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Führungen sind nach telefonischer Vereinbarung (08284/928853) auch unter der Woche möglich.

➤ Mehr Infos im Internet unter www.webereimuseum-ziemetshausen.de Die Uniform-Ausstellung ist noch bis Oktober zu sehen.